

Im ersten Teil des Buches schildert Titus Simon unter diesem Aspekt die Geschichte der einzelnen Jugendzentrumsbewegungen im Rems-Murr-Kreis und die Entwicklung der gegründeten Einrichtungen. Besonders interessant sind dabei die zwei detaillierten Darstellungen der Jugendzentren in Murrhardt und Fellbach, deren Entstehung und Entwicklung unter anderem mit Hilfe von sonst schwer zugänglichen Quellen von seiten der Jugendzentrumsbewegungen geschildert wird. Peter Wieland legt im zweiten Teil den Schwerpunkt auf das Umfeld der offenen Einrichtungen im Kreis Ludwigsburg (zum Beispiel Anlieger, Vereine, Kommunen). Diesen Ausführungen kann man wieder viele Details über die einzelnen Entwicklungen entnehmen, so daß durch das Lesen des Buches der geschichtlich Interessierte Aspekte erfährt, die er wegen der nie geleugneten Sympathie der Autoren für die offene Jugendarbeit in späteren Ortschroniken innerhalb der beiden Landkreise vergeblich suchen würde.

Andreas Kozlik

*

Titus Simon und Klaus Böhringer (Herausgeber): Beiträge zur Jugend- und Sozialpolitik im Landkreis. Murrhardt, Oppenweiler: Selbstverlag 1989, 204 S.

Während der Großteil der 26 Autoren aus seiner Arbeit in verschiedenen, meist im Rems-Murr-Kreis liegenden Einrichtungen berichtet, wird der Band von einigen eher grundsätzlichen Ausführungen über sozialpolitische Themenstellungen abgerundet.

Die Beiträge erstrecken sich über elf verschiedene Arbeitsfelder, von denen die Altenhilfe neben den Sparten Jugendarbeit/Jugendhilfe und Arbeit/Arbeitslosigkeit den größten Raum einnehmen. Ebenso zur Sprache kommen die Mitarbeiter zur Nichtseßhaftenhilfe, zur Psychiatrie und zur Wohnraumproblematik. Abgerundet wird dieser breitgefächerte Lagebericht der sozialen Arbeit mit Beiträgen zu den Themen Schuldnerberatung, Gesundheitspolitik, Ausländer, Asylrecht und Frauenhaus.

Wenn in den Berichten zumeist konkret von einer lokalen Einrichtung ausgegangen wird, sollen sie nicht nur Lagebeschreibung sein, sondern davon ausgehend sozialpolitische Fragestellungen aufgreifen und damit die Diskussion um aktuelle Problemlagen anregen und hierfür auch konkrete Vorschläge machen.

Vom lokalen Bezug her besonders interessant dürften die Berichte „Zur Wohnungsnot: Zum Beispiel Backnang“, „Das Projekt Arbeitslosen-Initiative Backnang“ und „Ambulante Nichtseßhaftenhilfe: Die Anlauf- und Beratungsstelle Backnang“ sein.

Andreas Kozlik

*

Geschichte und Geschichten aus unserer Heimat Weissacher Tal. Allmersbach, Althütte, Auenwald, Weissach im Tal. Herausgegeben von Roland Schlichenmaier unter Mitarbeit von Regine Kuntz, Erich Bauer, Werner Pabst und Theodor Ebinger mit Unterstützung des Heimatvereins Weissacher Tal. Auenwald: Schlichenmaier Band 1, 1986, 96 S.; Band 2, 1987, 123 S.; Band 3, 1988, 128 S.; Band 4, 1989, 123 S.

Das Redaktionsteam dieser Schriftenreihe hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Einwohnern des Weissacher Tals und seiner Umgebung ihre Geschichte näherzubringen. So finden sich in den bislang erschienenen vier Bänden viele Artikel über die örtlichen historischen Überreste (Burgen, Kirchen, Rathäuser, Schulen, Gaststätten, Brunnen, Werk- und Arbeitsstätten). Daneben nehmen auch Berichte über die Menschen früherer Zeiten und ihr Leben einen breiten Raum ein. Neben gründlicher Heimatforschung haben jedoch auch besinnliche Gedichte und ansprechende Erzählungen ihren festen Platz in den einzelnen Bänden. Die Schriftenreihe möchte auf diese Weise ein möglichst breites Publikum ansprechen und den alten und neuen Bewohnern der einzelnen Gemeinden im Weissacher Tal die Identifikation mit ihrer Heimat erleichtern. Das große Interesse, auf das sie bislang in ihrem Einzugsgebiet gestoßen ist, läßt hoffen, daß sie auch zukünftig in dieser Form und Qualität weitergeführt wird.

Band 1: In der ersten Ausgabe der Reihe befindet sich ein Bericht über das Weissacher Heimatmuseum. Man erfährt darin Genaueres über seine Gründung und seine Öffnungszeiten. Die Ausstellungsräume wurden fotografiert und mit ausführlichen Kommentaren versehen.

Es folgt ein sehr aufschlußreicher Aufsatz über die Geschichte des Ebersbergs. In ihm gelangt der Autor durch die kritische Analyse aller schriftlichen und baulichen Quellen zu neuen Erkenntnissen über die Entstehung der Burg und die Herrschaftsverhältnisse in ihrem umliegenden Territorium. Damit fällt wieder etwas mehr Licht auf die Frühzeit der Backnanger Geschichte.